

Eine Kritik des ontologischen Weltbildes. Das Komplementaritätsprinzip in der Quantenmechanik

Von Christian Zippel

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1120963 in eBooksVerffentlicht am: 2009-08-24Erscheinungsdatum:
2009-08-24File Name: B007OL6DIQ | File size: 31.Mb

Von Christian Zippel : Eine Kritik des ontologischen Weltbildes. Das Komplementaritätsprinzip in der Quantenmechanik before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Kritik des ontologischen Weltbildes. Das Komplementaritätsprinzip in der Quantenmechanik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kritik des ontologischen WeltbildesVon Eugen BauhofZusammenfassung des BuchesChristian Zippel:Eine Kritik des ontologischen Weltbildes anhand des Komplementaritätsprinzips in der Quantenmechanik.Der potentielle Leser sollte sich vom Titel des Buches nicht verunsichern lassen. Er muss keine Bedenken haben, dass der Autor besondere

physikalische oder mathematische Kenntnisse voraussetzt. Es gibt nur zwei einfache Formeln im Buch, die mit Kenntnissen der Schulmathematik verstehbar sind. Christian Zippel stellt die Frage, ob ontologische Weltbilder heutzutage überhaupt noch geeignet sind, um eine zutreffende Sicht auf die Dinge zu gewinnen. Der Autor kritisiert die Forderung Mathematiker, dass man die Ordnungen der Mathematik auf Ordnungen in der Welt übertragen könne, als eine Ontologisierung der Mathematiker-Konstrukte. Kein formales wissenschaftliches System (wie z.B. die Mathematik), welches durch menschliche Einsicht geschaffen worden ist, kann einer absoluten Wahrheit entsprechen. Eine solche absolute Wahrheit müsste alles, die gesamte Welt umfassen und für immer von Bestand sein. Da jeder menschliche Gedanke bereits abstrahierend und somit trennenden Charakters ist, kann es keine absolut allumfassende Wahrheit für den Menschen geben. Hier in Schlagworten nur eine kleine Auswahl der Gedanken des Autors, die mir (aus meiner subjektiven Sicht) bedeutsam erschienen: (1) Es gibt kein beständiges Sein in der Raumzeit, sondern nur prozesshafte Energiekonzentrationen des Raumzeitfeldes. Dies setzt ein Verhalten voraus, welches eine beständige, selbstbezogene Aktualisierung dessen ermöglicht, was in der Welt als stabil erscheint. (2) Das, was uns als Bewegung erscheint, ist in Wirklichkeit eine wandernde Energiefluktuation des Raumzeitfeldes selbst. (3) Die Begriffe des Seins, der Identität, die gesamte Ontologie treffen hier auf ihre Grenzen. Sie können nicht nur nicht zweimal in den selben Fluss steigen - wie Heraklit es einmal trefflich bemerkt hat; sie können nicht mal einmal in denselben Fluss steigen. (4) Die Welle an sich ist eine ontologisierte unzulässige Abstraktion, die nur im Denken des Subjekts gegeben ist. In Bezug auf die Interferenzerscheinungen am Doppelspalt bedeutet dies, dass die dort auftretenden Wellenerscheinungen entweder außerhalb der Raumzeit und jeglichen Mediums oder im "Medium" Raumzeitfeld selbst stattfinden müssen. (5) Der Disput um die Viele-Welten-Theorie verlangt somit überhaupt nicht nach einer logischen Auseinandersetzung mit dieser. Sie beruht bereits in ihrer Bezugnahme auf ontologisierten Wahrscheinlichkeitswellen auf einer unzulässigen Abstraktion und ist somit von vornherein als hinflüchtig auszuweisen. (6) Es gibt keinen Grund, die sich zerstreuen Wellenfunktionen der Schrödinger-Gleichung als wirklich aufzufassen. Sie sind nur ein subjektiver Ausdruck der quantenmechanischen Unbestimmtheit und der Akausalität, die bei dem Prozess der Dekohärenz in Erscheinung tritt. (7) Licht hat keinen raumzeitlichen Bezug zu anderen Prozessen und kann somit nicht beschleunigt werden, da es sich aus seiner Sicht überhaupt nicht in der Raumzeit bewegt. (8) Ein ontologisches Weltbild beruht auf unzulässigen Abstraktionen und ist somit unfähig, unsere Welt zu beschreiben. Selbst die ARZ 1 des Nichts, zu dessen Gefilden die Quantenmechanik die Mauer durchstoßen hat, ist nicht stabil. Dieses der Unbestimmtheit unterworfenen Nichts ist ein bedeutender Teil unserer Welt. Unsere Welt der Raumzeit ist nur eine oberflächliche Erscheinung der gesamten Welt aus unserer subjektiven Perspektive. 1: ARZ = ein Zustand außerhalb der Raumzeit. (9) Die Irreversibilität ist die Grundlage unserer Welt und die Reversibilität ist nur eine Folge der abstrakten Paradigmen der Physik. Vielmehr ist ihr Postulat nach Reversibilität ein Hinweis darauf, dass ihre derzeitigen Paradigmen die Prozesse der Welt zuerst ungenügend erfassen. (10) Die Welt ist grundlegend aus Prozessen und ihren gegenseitigen Wechselwirkungen aufgebaut. Ein Zustand des Seins im Sinne einer auf Identität beruhenden Ontologie ist nicht mehr haltbar. Dipl.-Ing. (FH) Eugen Bauhof

Kurzbeschreibung Magisterarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,6, Hochschule für Philosophie München, Sprache: Deutsch, Abstract: Welchen Einfluss hat Ihr Weltbild auf Ihr Leben? Die Beschäftigung mit einem derartigen Thema ist alles andere als ein nebensächlicher Zeitvertreib für einige Stunden am abendlichen Kaminfeuer. Jedes Lebewesen nimmt seine Welt durch einen eigenen einzigartigen und subjektiven Denkrahmen wahr. Auf den folgenden Seiten soll untersucht werden, inwiefern der Mensch dazu in der Lage ist, sein Weltbild zu hinterfragen und selbst zu bestimmen. Im Zuge dieser Gedanken streifen Sie, verehrter Leser, an Fragen vorbei, die Sie und Ihr Verhältnis zu der Welt betreffen. Inwiefern kann man der Welt Realität zusprechen? Kann man sich überhaupt ein objektives Bild von ihr machen? Inwiefern orientieren Sie Ihr Weltbild an wissenschaftlichen Paradigmen? Erwin Schrödinger ist ein bedeutender Physiker. Gerade deswegen erstaunt es, dass er selbst die Erkenntnisse der Naturwissenschaften für derartige Gedankengänge als weniger bedeutend erachtet. (vgl. Schrödinger, Erwin: Mein Leben, meine Weltansicht, 2007, 43f.) Es soll hier jedoch aufgezeigt werden, dass derartige Positionen immer nur auf Meinungen beruhen, denen eine enorme metaphysische Gewichtung zugesprochen ist. Schließlich stellt sich die Frage inwiefern überhaupt einer menschlichen Aussage Wahrheit zugesprochen werden kann. Gibt es überhaupt so etwas wie Wahrheit in unserer Welt, eine absolut richtige Sicht auf die Dinge? Die Naturwissenschaften haben mit ihren Erkenntnissen maßgeblichen Einfluss auf unser jeweiliges Weltbild vielleicht sogar mehr, als es Schrödinger ahnt. Unsere grundlegenden Vorstellungen von uns und der Welt beruhen auf dem Wissen, welches große Wissenschaftler durch ihren Forscherdrang der Welt zugänglich gemacht haben. Doch welchen Status hat dieses Wissen? Wie sollen wir damit umgehen? Ein Weltbild befasst sich wesentlich mit unserem Sein in Raum und Zeit. Hier wird die Entwicklung dieser Gedanken anhand der sich entwickelnden physikalischen Paradigmen noch einmal durchlebt. Dabei wird sich eine bedeutende Umschichtung der Bedeutung von Raum und Zeit offenbaren. Das Sein hingegen scheint sich insbesondere in der Auseinandersetzung mit der Quantentheorie

einem Abgrund zu nhern. Inwiefern ontologische Weltbilder heutzutage behaupt noch vertretbar sind, soll sich abschlieend zeigen. Als das Instrument der Wahl um derartige Fragen behandeln zu knnen, wird sich das des komplementren Denkens erweisen. Denn nur dort kann Einsicht erlangt werden, wo auch der Zwiespalt herrscht: In unserem Geist!

Kurzbeschreibung Magisterarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, sthetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,6, Hochschule fr Philosophie Mnchen, Sprache: Deutsch, Abstract: Welchen Einfluss hat Ihr Weltbild auf Ihr Leben? Die Beschftigung mit einem derartigen Thema ist alles andere als ein nebenschllicher Zeitvertreib fr mige Stunden am abendlichen Kaminfeuer. Jedes Lebewesen nimmt seine Welt durch einen eigenen einzigartigen und subjektiven Denkrahmen wahr. Auf den folgenden Seiten soll untersucht werden, inwiefern der Mensch dazu in der Lage ist, sein Weltbild zu hinterfragen und selbst zu bestimmen. Im Zuge dieser Gedanken streifen Sie, verehrter Leser, an Fragen vorbei, die Sie und Ihr Verhltnis zu der Welt betreffen. Inwiefern kann man der Welt Realitt zusprechen? Kann man sich behaupt ein objektives Bild von ihr machen? Inwiefern orientieren Sie Ihr Weltbild an wissenschaftlichen Paradigmen? Erwin Schrödinger ist ein bedeutender Physiker. Gerade deswegen erstaunt es, dass er selbst die Erkenntnisse der Naturwissenschaften fr derartige Gedankengnge als weniger bedeutend erachtet. (vgl. Schrödinger, Erwin: Mein Leben, meine Weltansicht, 2007, 43f.) Es soll hier jedoch aufgezeigt werden, dass derartige Positionen immer nur auf Meinungen beruhen, denen eine enorme metaphysische Gewichtung zuzusprechen ist. Schlielich stellt sich die Frage inwiefern behaupt einer menschlichen Aussage Wahrheit zugesprochen werden kann. Gibt es behaupt so etwas wie Wahrheit in unserer Welt, eine absolut richtige Sicht auf die Dinge? Die Naturwissenschaften haben mit ihren Erkenntnissen mgeblichen Einfluss auf unser jeweiliges Weltbild vielleicht sogar mehr, als es Schrödinger ahnt. Unsere grundlegenden Vorstellungen von uns und der Welt beruhen auf dem Wissen, welches groe Wissenschaftler durch ihren Forscherdrang der Welt zugnglich gemacht haben. Doch welchen Status hat dieses Wissen? Wie sollen wir damit umgehen? Ein Weltbild befasst sich wesentlich mit unserem Sein in Raum und Zeit. Hier wird die Entwicklung dieser Gedanken anhand der sich entwickelnden physikalischen Paradigmen noch einmal durchlebt. Dabei wird sich eine bedeutende Umschichtung der Bedeutung von Raum und Zeit offenbaren. Das Sein hingegen scheint sich insbesondere in der Auseinandersetzung mit der Quantentheorie einem Abgrund zu nhern. Inwiefern ontologische Weltbilder heutzutage behaupt noch vertretbar sind, soll sich abschlieend zeigen. Als das Instrument der Wahl um derartige Fragen behandeln zu knnen, wird sich das des komplementren Denkens erweisen. Denn nur dort kann Einsicht erlangt werden, wo auch der Zwiespalt herrscht: In unserem Geist!